

Unsere Liebe Frau zu Bildreis

Auch wenn die Waldkapelle Bildreis außerhalb der Gemeindegrenze von Hagelstadt liegt, ist sie ein beliebtes Ziel für Spaziergänger unserer Gemeinde. Über den Plammerberg und Gütting führt der Weg in einer knappen Stunde von Hagelstadt nach Bildreis. Dass nicht nur Wanderer und Spaziergänger die Kapelle aufsuchen, davon zeugen die zahlreichen Opferkerzen, die an der Kapelle brennen. Gar mancher findet den Weg nach Bildreis auch in einem persönlichen Anliegen oder zu einem kurzen Gebet. Das sind nicht nur ältere Leute, auch jungen Familien mit Kindern kann man dort betend begegnen.

Die Quellen besagen uns, dass „seit undenklichen Zeiten auf dem sehr frequentierten Wege von Pfellkofen nach Eglofsheim“ eine hölzerne Kapelle stand. Da „diese in Kürze einzustürzen drohte“, entschlossen sich die Schuhmacherseheleute Michael und Maria Blabl aus Unterdeggenbach eine neue Kapelle aus Stein errichten zu lassen. „Die Unterhaltung der Kapelle“, die 1842 fertig gestellt wurde, „übernahm die Gemeinde Pfellkofen. Die Aufsicht führte der Einödbauer Kristl aus Gütting“. Die für den Bau veranschlagten Kosten beliefen sich auf 210 Gulden. Zum Vergleich: Der Lehrer von Gailsbach erhielt 1866 für den Schuldienst ein Jahresgehalt von 206 Gulden.

Was veranlasste einen Dorfschuster, der sicher nicht mit materiellen Gütern gesegnet war, eine Kapelle zu errichten? Noch heute erzählt man sich in Unterdeggenbach und Eggmühl, dass Maria Blabl von einer unheilbaren Krankheit geheilt wurde und die Eheleute zum Dank diese Kapelle errichten ließen.

Der Plan für den Neubau, der von der königlichen Bau-Kommission erstellt wurde, musste von der königlichen Regierung der Oberpfalz und vom bischöflichen Ordinariat genehmigt werden. Die Regierung machte zur Auflage, dass „sich für den Herabputz dieser Kapelle eine blaß-steingelbe, sowie für das Gitter eine silbergraue Farbe am besten eigne“. Das Ordinariat bestimmte, dass „diese Kapelle, worin das bisherige Marienbild und eine kleine Statue der Mutter Gottes mit dem Jesukind aufgestellt werden, nur zum Gebet für Vorübergehende bestimmt sei“. Herrn Pfarrer Josef Härtl aus Pinkofen (Unterdeggenbach gehört zur Pfarrei Pinkofen) wurde unter der Auflage, dass in der „Feldkapelle“ keine heilige Messe gelesen werden darf, die Vollmacht erteilt, die Kapelle zu weihen.

1970 wurden aus der Kapelle die alten Figuren gestohlen. Die Pfarrgemeinde Pfakofen ließ 1992 zum 150-jährigen Bestehen die Kapelle renovieren. Am 7. Juli 1992 fand die Weihe durch H. H. Weihbischof Karl Flügel statt.

Gebet zur Muttergottes von Bildreis

**O Meerstern, o Jungfrau rein, Du schönste Himmelszier.
Du sollst mir Trost und Freude sein im Himmel und auch hier.**

**Wir kommen zu Dir gerne, zu Dir, o Königin,
von nah und von der Ferne, zieht es uns mächtig hin.**

**O segne unsere Heimat, o segne unser Haus,
o segne unsere Kinder von dieser Stelle aus.**

**Wir eilen hin zur Stelle, zur Himmelskönigin,
zu dieser Waldkapelle mit voll Vertrauen hin.**

**Kummer, Kreuz und Leiden machen schwer das Herz,
o sei so gut, Maria, und lind're manchen Schmerz.**

**Du hast so oft geholfen, o Mutter Gottes mein,
wir bitten Dich, Maria, leg' Fürbitt für uns ein.**

**Drum laß uns freudig eilen zur Waldkapelle hin,
laß betend uns verweilen, bei Dir, o Königin.**

**Geht es einst zum Sterben, dann bitt' am Himmelssthron,
daß wir auch Freude erben bei Deinem lieben Sohn.**

**Laß uns im Geist noch schnelle mit ehrfurchtsvollem Sinn
noch schöpfen bei der Quelle von Dir, o Königin.**

**Jetzt muß ich Abschied nehmen, muß wieder weiter fort.
Oh ich die Schritte lenke hinweg von diesem Ort,**

**mücht' ich Dir's nochmal sagen, Du Blume lilientweiß,
o bitt' für uns Maria, Maria von Bildreis. Amen.**

Dieses Gebet ist außen an der Kapelle angebracht.

